

2012 - Konzentration auf das Wesentliche

Anfang des Jahres waren im „Hallo“ folgende Zitate zu lesen:

Bürgermeister Hilger aus Kirchheim: „wichtige Weichen sind gestellt“

Bürgermeister Hingerl aus Poing: „viel erreicht, viel zu tun“

Merken Sie den Unterschied?

Kirchheims Bürgermeister freut sich über „Weichenstellungen“, sein Poinger Amtskollege über „Fertigstellungen“.

Jetzt möchte unser Bürgermeister noch schnellstmöglich ein Rathaus bauen. Hierfür will er den Lärmschutz an der Autobahn, den Radweg am Heimstettner Moosweg und die gemeindeeigenen Wohnungen an der Münchner Straße um viele Jahre verschieben.

Ist das akzeptabel?

Der Lärmschutz an der Autobahn wird den Bürgern seit Jahrzehnten versprochen. Bis der Bund die Finanzierung übernimmt vergehen mindestens 7-10 weitere Jahre.

Die Schaffung von günstigen Mietwohnungen - nicht nur - für Mitarbeiter von Kirchheimer Kinderbetreuungs- und Sozialeinrichtungen muss höchste Priorität haben.

Der gesetzliche Anspruch auf einen Kinderbetreuungsplatz ab 2013 zwingt die Gemeinde – neben dem Bau an der Poinger Straße – wahrscheinlich zum Bau von weiteren Kinderbetreuungsplätzen.

Die weitere Ortsentwicklungsplanung muss vorangetrieben werden. Der Bau von generationen-übergreifenden Wohnungen im ersten Bauabschnitt hilft den älteren Mitbürgern, die ihre Reihenhäuser aus gesundheitlichen Gründen verlassen müssen. Zeitgleich ermöglicht das „Freiwerden“ von gebrauchten und somit preisgünstigeren Reihenhäusern den Zuzug von jungen Familien.

Durch die rasante Entwicklung des Parsdorfer und des Aschheimer Gewerbegebietes ist der Kaufkraftverlust für unseren Einzelhandel mittlerweile enorm. Mit der jetzigen Bevölkerung alleine wird das Überleben für die Geschäftsleute immer schwerer.

Auch wir halten den Bau eines neuen Rathauses für wünschenswert. Was nützt uns jedoch ein schönes, neues Rathaus wenn unsere Einkaufsläden geschlossen sind!

Die gerade erfolgten Weichenstellungen bezüglich der Ortsentwicklung sollen jetzt schon wieder umgeändert werden. Obwohl wir die viel zu teure Neuplanung abgelehnt haben, sind wir doch der Meinung, dass der eingeschlagene Weg jetzt zügig, ohne Umwege, begangen werden muss.

Die aktuell anstehenden „Baustellen“ sind für Bürgermeister, Gemeinderat und Verwaltung bereits so zahlreich, dass neue Projekte zwangsläufig bewirken, dass überhaupt nichts fertig wird. Wir müssen uns auf die wichtigsten Projekte konzentrieren:

- Bau der Kinderkrippe an der Poinger Straße
- Baurechtschaffung für weitere Kinderbetreuungseinrichtungen
- Zügiger Bau der gemeindeeigenen Wohnungen an der Münchner Straße
- Wirtschaftsförderung zum Ausbau und zur Sicherung der Arbeitsplätze vor Ort
- Lärmschutz an der Autobahn
- Ausbau des Geh- und Radwegenetzes
- Gerechte innerörtliche Verkehrsführung durch Lückenschluss am Gymnasium
- Ortsentwicklung mit klarem Finanzkonzept und vernünftigen Bauabschnitten
- Weiterentwicklung und Verbesserung der Geothermie durch mehr Transparenz

Die „Weichen“ für die letzten beiden Amtsjahre unseres Bürgermeisters sind gestellt. Jetzt ist es an der Zeit dass er den Zug auch in Bewegung setzt....Aber bitte mit den richtigen Prioritäten!

Ihre SPD-Fraktion:

Stephan Keck
Ortsvorsitzender

Renate Meyer
3. Bürgermeisterin

Ilse Pirzer
Gemeinderätin

Marcel Prohaska
Fraktionssprecher